



## *Euro-Kurzinformation (33)*

im April 2014

### ☞ **Fortschritte bei der Bekämpfung des Protektionismus**

Aus dem am 20.03.2014 von der Kommission veröffentlichten Bericht über Handels- und Investitionshindernisse (Trade and Investment Barriers Report – TIBR) geht hervor, dass die EU im Jahr 2013 weitere Fortschritte bei der Beseitigung von Handelshemmnissen für EU-Unternehmen, vor allem auf den Märkten Chinas, Indiens, Japans, des Mercosur (Brasilien/Argentinien), Russlands und der USA gemacht hat. So sei es der EU durch Verhandlungen gelungen, dass die im Mai 2013 von China eingeführten Zoll- und Steuermaßnahmen zulasten des europäischen Logistik- und Schifffahrtssektors wieder zurückgenommen wurden. Weiterhin habe die indische Regierung die Umsetzung der Regelungen zur Bevorzugung einheimischer Produkte bei der öffentlichen Beschaffung von Elektronik- und Telekommunikationsprodukten ausgesetzt und die für Elemente von Telekommunikationsnetzen aus Sicherheitsgründen verbindlich vorgeschriebene Überprüfung und Zertifizierung verschoben. Zudem habe Brasilien die Liste der 100 vorübergehenden Ausnahmen vom Gemeinsamen Außenzolltarif (CET) Ende Oktober 2013 außer Kraft gesetzt und eine für Anfang 2014 geplante neue Liste mit 100 Ausnahmen sei letztlich nicht zur Anwendung gekommen. In dem jährlich erscheinenden Bericht wird jedoch auch festgestellt, dass in manchen Ländern Protektionismus nach wie vor gang und gäbe ist. Auch hätten strategische Partner der EU eine Reihe neuer handelsbeschränkender Maßnahmen eingeführt. So habe Japan ein „Punkteprogramm für die Holznutzung“ (Wood Use Points Program) installiert, durch das Importholz gegenüber heimischen Holzarten diskriminiert wird. Wiewohl Russland vor über einem Jahr der WTO beigetreten sei, existierten dort noch immer zahlreiche mit WTO-Standards unvereinbare handelsbeschränkende Maßnahmen. Als Beispiel wird das aktuelle Einfuhrverbot für lebende Schweine und Schweinefleischerzeugnisse aus der gesamten EU aufgeführt, das von Russland verhängt wurde, nachdem vereinzelt Fälle der afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen nahe der belarussischen Grenze festgestellt worden waren.

**Kommentar:** „Mühsam nährt sich das Eichhörnchen“ – die Maßnahmen sind aber auf dem richtigen Weg: Freihandel schafft Wohlfahrt, Protektion kostet Wachstum und Arbeitsplätze.

### ☞ **Hilfe, die Russen kommen!**

Das Parlament in Litauen hat einem Gesetz zugestimmt, das den Weg zur Einführung des Euros Anfang nächsten Jahres ebnet. Der Ministerpräsident will die EU-Integration angesichts des wachsenden Einflusses Russlands vorantreiben. Es wird erwartet, dass die Europäische Kommission im Juni grünes Licht für den Beitritt Litauens zur Euro-Zone geben wird.

**Kommentar:** Schnell, schnell, Estland und Lettland sind schon drin!

## ☞ Was war gerade los? Schluss mit der Schnüffelei!

„Die Große Koalition der Schnüffler ist am Ende“, stellt der Vorsitzende der FDP im Europaparlament und Spitzenkandidat zur Europawahl Alexander Graf Lambsdorff fest. „Die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes, die Vorratsdatenspeicherungsrichtlinie außer Kraft zu setzen und der schwarz-roten Schnüffelei entschlossen einen Riegel vorzuschieben, ist ein großer Erfolg für die FDP. Die Richtlinie hat in all ihren Punkten versagt, sie hebt unsere Grundrechte aus und verhindert keine Straftaten. Nachdem wir Liberale uns neun Jahre gegen das Gesetz gewehrt haben, freuen wir uns, dass nach dem Bundesverfassungsgericht nun auch der EuGH die schwarz-rote Vorratsdatenmaschine endgültig beerdigt hat. Die Entscheidung ist ein Gewinn für die Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger, sie ist ein Gewinn für den Rechtsstaat und ein Gewinn für die Liberalität unserer Gesellschaft.“

**Kommentar: Dass die FDP Recht hat, wird oft zu spät erkannt!**

## ☞ Nun auch noch Kaffeemaschinen!

Die EU-Kommission plant, den Energieverbrauch von Kaffeemaschinen zu senken und stromfressende Kaffeemaschinen aus den Verkaufsregalen zu verbannen. Die EU will Herstellern eine automatische Abschaltung der Warmhaltefunktion zur Pflicht machen, um so den Energieverbrauch der Maschinen zu verringern. Konkret soll der EU zufolge für Filterkaffeemaschinen mit einer Isolierkanne eine Wartezeit von fünf Minuten gelten. Bei Maschinen ohne Isolierbehälter ist eine Wartezeit von maximal 40 Minuten geplant. Die neue Regelung ist ab 1. Januar 2015 vorgesehen. Dann soll es auch verschärfte Vorschriften zum Energieverbrauch von Backöfen, Kochfeldern und Dunstabzugshauben geben. Die EU will mit diesen Maßnahmen den Stromverbrauch der Haushalte senken und das Klima schonen.

**Kommentar: Die Regelungs-Wut der EU geht immer weiter. Was tun? Liberale ins Europaparlament wählen!**

## ☞ Zu Fuß durch das schöne Kroatien.

Anfang April hat der kroatische Verkehrsminister angekündigt, 50 Prozent aller Eisenbahnlinien wegen mangelnder Rentabilität zu streichen. Bekanntgegeben wurde dies ausgerechnet am Tag des Eisenbahners. Dazu die liberale Tageszeitung Slobodna Dalmacija: „Wer weiß, ob der Minister die Symbolik des Tages im Blick hatte, aber ganz gewiss wird er mit Streik und Demonstrationen rechnen müssen. In Kroatien gibt es keine Verkehrsentwicklungsplanung. In den Autobahnbau haben wir Milliarden gesteckt und suchen jetzt einen privaten Betreiber, die nationale Fluggesellschaft verkaufen wir, und die Eisenbahn lassen wir zu Grunde gehen, weil wir kein Geld haben. Manche Teile des Landes werden jetzt verkehrstechnisch schlechter mit den Städten verbunden sein, als zu Zeiten der österreichisch-ungarischen Monarchie – und da erübrigt sich jeglicher Kommentar.“

**Kommentar: Dann also kein Kommentar.**